

Zum Tod von Kardinal George PELL
11. Januar 2023

Ein Nachruf

Mit dem plötzlichen Tod von Kardinal George Pell hat die Kirche die irdische Gemeinschaft mit einem weisen, liebevollen, freudigen und mutigen Hirten verloren. Ich selbst habe die irdische Gemeinschaft mit einem guten Freund und Vorbild im Heiligen Kardinalskollegium verloren. Als ich Kardinal Pell noch am Nachmittag vor seiner Einweisung ins Krankenhaus wegen einer Hüftoperation besuchte und viel Zeit mit ihm verbrachte, hatte ich ein starkes Empfinden seiner glühenden Liebe zu Christus und zu seiner Braut, der Kirche .

Kardinal Pell war ein unermüdlicher und furchtloser Verteidiger der Glaubenswahrheiten, angefangen bei den grundlegenden Geboten des Sittengesetzes über die Unverletzlichkeit des unschuldigen und wehrlosen menschlichen Lebens, die Unversehrtheit der Ehe und ihrer Frucht in der Familie und die freie Religionsausübung, nicht aus ideologischen Überzeugungen heraus, sondern weil er Christus liebte und ihm als sein Priester treu dienen wollte. Er besaß die "göttliche Eifersucht" des heiligen Paulus für die Kirche und setzte sich dafür ein, sie "Christus als keusche Jungfrau darzustellen" (2. Kor. 11,2). So fand ich ihn noch am Vortag seines Krankenhausaufenthaltes voller Energie, um den vielen Menschen zu helfen, die heute unter der allgegenwärtigen Verwirrung und Spaltung in der Kirche leiden und infolgedessen zutiefst entmutigt sind und sich sogar von denjenigen verlassen fühlen, die zu ihren geistlichen Vätern geweiht sind.

Kardinal Pell führte ein ungewöhnlich fruchtbares Leben im Dienst an Christus und seiner Braut, der Kirche. Ich werde nicht versuchen, den Reichtum seines Lebens als Priester und Bischof zu beschreiben, aus Angst, einen wichtigen Aspekt des Geheimnisses Christi zu übersehen, der in ihm wirkte, um die ihm anvertraute Herde zu lehren, zu heiligen und zu leiten. Die Biografie von Tess Livingstone, *George Pell: Defender of the Faith Down Under* (Ignatius Press, 2005), ihr Artikel "A life lived for the Church and its founder" (Ein Leben für die Kirche und ihren Gründer) in *The Australian* (11. Januar 2023) und das dreibändige *Prison Journal* des Kardinals selbst (Ignatius Press, 2020-2021) sind ausgezeichnete Quellen, um das Geheimnis des Heiligen Priestertums im Leben von Kardinal Pell kennenzulernen und darüber nachzudenken.

Ich möchte nur eine Überlegung anstellen. In den vielen Jahren, in denen ich Kardinal Pell gekannt und seine Freundschaft genossen habe, habe ich vor allem sein römisches Herz bewundert. Er blieb immer ein stolzer Sohn Australiens und sprach gerne über sein Heimatland, aber sein Herz war römisch. Sein Herz gehörte dem Herzen Christi, der seine Kirche, die eine in der ganzen Welt, vom Stuhl Petri aus durch das Amt seines Stellvertreters auf Erden, des Nachfolgers des heiligen Petrus, und der Bischöfe in Gemeinschaft mit dem römischen Papst hütet. Wie bei jedem anderen gläubigen Katholiken aus den verschiedenen Teilen unserer Welt schlug auch das Herz von George Pell, das in seinem Heimatland verwurzelt war, für die Liebe Christi, die die ganze Welt umfasst. Ich bin Gott dankbar für das Leben und die priesterliche Berufung von Kardinal Pell und schätze insbesondere sein römisches Herz.

Lasst uns für die ewige Ruhe der unsterblichen Seele von Kardinal Pell beten. Möge er in Frieden ruhen.

Raymond Leo Kardinal BURKE